

# Workshop zu ethischer Mode: Ein Unterrichtskoffer für TrainerInnen

Anna Paluszek and Katarzyna Szeniawska, Polish Humanitarian Organization, Polen  
anna.paluszek@pah.org.pl und kasiasz@post.pl

<b>1. Stufe</b>	Unter-16, O-St.
<b>2. Erforderliche Vorkenntnisse der LehrerInnen</b>	<b>A.</b> Kein Hintergrundwissen erforderlich
<b>3. Erforderliche Vorkenntnisse der SchülerInnen</b>	<b>A.</b> Kein Hintergrundwissen erforderlich
<b>4. Anzahl der SchülerInnen</b>	10 bis 25
<b>5. Zeiterfordernis</b>	2 ½ Stunden
<b>6. Art der Aktivität</b>	Diskussion und Debatte, Gruppenarbeit, Interaktivität
<b>7. Fach</b>	Fächerübergreifender Unterricht
<b>8. Behandelte Themen</b>	ArbeitnehmerInnenrechte, Arbeitsbedingungen, Globalisierung, Handel, Kampagnen, KonsumentInnen, Soziale Verantwortung von Unternehmen, Preise, Unternehmen, Zulieferketten

## **LERNZIELE/ LERNERGEBNISSE**

- Erwerb von Wissen und Verständnis um die Folgen der Globalisierung auf die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie
- Entwicklung von Verständnis über die Rolle großer Marken und KonsumentInnen in einer Zulieferkette
- Motivation der Teilnehmenden, sich an Aktionen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie zu beteiligen

## HINTERGRUND / BESCHREIBUNG

In einem ersten Überblick untersuchen die Teilnehmenden die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie, die globale Interdependenz und die Handlungsspielräume der KonsumentInnen. Der Unterrichtskoffer enthält ein Rollenspiel und Arbeitsblätter. Alle Einheiten sind interaktiv und beteiligen die Teilnehmenden an der Diskussion. Entworfen wurde der Workshop für Studierende an höheren Schulen und Fachhochschulen. Das Trainingsset ermöglicht eine Vermittlung des Workshops ohne Vorkenntnisse in der Thematik.

Im ersten Teil verfolgen die Teilnehmenden die Produktion einer Jeans, überlegen das Kostensplitting auf die einzelnen Produktionsphasen und diskutieren die Realität der Arbeit in einer Textilfabrik und die Rolle der KonsumentInnen in der Zulieferkette.

Der zweite Teil besteht aus dem Rollenspiel „Globale Abhängigkeiten“, an dem unterschiedliche AkteurInnen der globalen Zulieferkette – von Beschäftigten, Fabrikanten, Textilkonzernen bis zu den KonsumentInnen – beteiligt sind. Jede Gruppe diskutiert ihre Situation auf Grundlage der Informationen auf den Rollenkarten und präsentiert die Ergebnisse im Plenum. Nun teilt der/die LehrerIn mit, dass Kinder in der Fabrik beschäftigt werden und fragt die „KonsumentInnen“ nach ihrer Meinung. Diese bringen ihre Ideen möglichen Handelns vor, etwa Boykott oder das Einfordern besserer Arbeitsbedingungen. Anschließend wird die Meinung des Textilkonzerns und des Fabrikanten und abschließend die der Beschäftigten eingeholt. Das Rollenspiel illustriert eine Kette von Interdependenzen zwischen den Entscheidungen von KonsumentInnen und den Arbeitsbedingungen.

Diese Übung wird unterschiedlich aufgenommen: Fortgeschrittenere Gruppen, die über Arbeitsbedingungen und Zulieferketten Bescheid wissen, zeigen sich meist engagierter. Wichtig ist daher die erste Übung, um den weniger Informierten die Lage der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie näher zu bringen. Hauptziel ist die Bestärkung der Teilnehmenden, (als KonsumentInnen) aktiv zu werden und ihr Bewusstsein zu schärfen, dass sie auch Einfluss auf die „großen Marken“ ausüben können. Dieses Ziel sollte bei der Diskussionsführung zwischen den Gruppen im Auge behalten werden. Zur Anregung

können zusätzliche Beispiele erfolgreicher Aktionen angeführt werden.

## ERFORDERLICHE MATERIALIEN

- Ein Paar Jeans, das laut Schnittmuster im Arbeitsblatt zugeschnitten wird
- Weltkarte
- 5 Blatt Flipchart-Papier
- Stifte

## ENTHALTENE MATERIALIEN

- Kurzbeschreibung des Workshops
- Arbeitsblatt über die verschiedenen Phasen in der Bekleidungsproduktion
- Arbeitsblatt über den jeweiligen Anteil aller Beteiligten am Endpreis eines Paar Jeans
- 4 Karten für das Rollenspiel

## KURZBESCHREIBUNG DES WORKSHOPS ZUR EINFÜHRUNG IN ETHISCHE MODE

### ZIELE:

- Erwerb von Wissen und Verständnis der Folgen von Globalisierung auf die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie
- Entwicklung von Verständnis der Rolle „großer Marken“ und der KonsumentInnen in der Zulieferkette
- Motivation, sich an Aktionen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu beteiligen

Zeit	Übung	Material
0:00-0:10	<p><b>Begrüßung und kennen lernen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung des Workshopleitenden und kurze Darstellung von Zielen und Inhalt des Workshops</li> <li>• Vorstellung der Teilnehmenden mit Namen und Angabe ihres Lieblingskleidungsstückes</li> <li>• Ausfüllen der Namensschilder</li> </ul>	Namensschilder
0:10-0:30	<p><b>Zur Illustration der Produktionsphasen und Nord-Süd-Interdependenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufhängen der Landkarte</li> <li>• Verteilung der Arbeitsblätter über die Produktionsphasen</li> <li>• Die Teilnehmenden zeigen die auf den Blättern angegebenen Produktionsorte auf der Landkarte („Die Reise der Jeans“ dient als Leitfaden)</li> <li>• Der/die TrainerIn beschreibt die Produktionsphasen und stellt folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum reist ein Paar Jeans so lange während seiner Herstellung?</li> <li>- Wie wirkt sich die globale Produktion auf Umwelt, Wirtschaft und Menschen der einzelnen Länder aus?</li> <li>- Wie beeinflusst die globale Produktion die Arbeitsbedingungen in Fabriken?</li> </ul> </li> </ul>	Arbeitsblatt: Reise der Jeans, Produktionsphasen der Jeans  Weltkarte
0:30-0:40	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der/die TrainerIn zeigt die einzelnen Jeansteile vor. Frage: Welcher Akteur der Zulieferkette erhält welchen Prozentsatz der Endkosten der Jeans?</li> <li>• Nach Zuordnung der einzelnen Stücke zu den Akteuren der Zulieferkette werden die Teilnehmenden gefragt, ob sie mit der Verteilung einverstanden sind.</li> <li>• Der/die TrainerIn präsentiert die richtigen Antworten unter Hinweis darauf, dass sie nur ein Beispiel der tatsächlichen Aufteilung des Endpreises sind. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Händler – 50%</li> <li>- Handelsmarke – 25%</li> <li>- Transport, Steuer, Zölle – 11%</li> <li>- Materialien, Profit und Entlohnung von Subunternehmen – 13%</li> <li>- Lohn der ArbeitnehmerInnen – 1%</li> </ul> </li> <li>• Frage: Wer profitiert am meisten von der globalen Kleiderproduktion und ist das fair?</li> </ul>	Zugeschnittene Jeans (oder Foto davon) zur Illustration der Aufteilung des Preises (im Handout angeführt).  Arbeitsblatt: „Wer bekommt was vom Endpreis eines Paar Jeans?“ (in Prozent)

Zeit	Übung	Material
0:40-1:00	<p><b>Was steckt hinter dem 1 % für die Beschäftigten? Diskussion über Arbeitsbedingungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming über die Arbeit in einer Fabrik. Der/die TrainerIn macht sich Notizen zur Diskussion, kommentiert sie danach und ordnet die Gedanken auf dem Flip-Chart in Kategorien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitszeit</li> <li>- Gesundheit und Sicherheit</li> <li>- Einschüchterung und Gewalt</li> <li>- Gewerkschaften</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Flipchart-Notizen sind für den folgenden Teil hilfreich.</p>	<p>Fotos über die Realität der FabrikarbeiterInnen</p> <p>Flipchart</p>
1:00-1:10	Pause	
1:10-1:20	<p><b>Rollenspiel: Globale Interdependenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Rollenspiel</li> <li>• Unterteilung in vier Gruppen: FabrikarbeiterInnen, Fabrikanten, Textilkonzern und KonsumentInnen</li> <li>• Jede Gruppe erhält einen Flipchart, Papier und Stifte</li> </ul>	<p>4 Rollenkarten</p> <p>4 Flipcharts</p> <p>Stifte</p>
1:20-1:40	<p><b>Gruppenarbeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgende Fragen werden gestellt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibe mit drei Adjektiven dein Leben und deine Arbeit (z.B. traurig, amüsan, ermüdend)</li> <li>- Was ist für dich wichtig?</li> <li>- Worauf vertraust du?</li> <li>- Wer vertraut auf dich?</li> </ul> </li> <li>• Diese vier Fragen werden rund 20 Minuten in den Gruppen diskutiert. Die Antworten sollten entsprechend der Rolle erfolgen und auf dem Flipchart notiert werden.</li> <li>• Jede Gruppe wählt eine/n Sprecher/n, der/die das Ergebnis im Plenum vorstellt.</li> </ul>	
1:40-2:00	<p><b>Feedback:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jede Gruppe präsentiert in fünf Minuten das Ergebnis in folgender Reihenfolge: FabrikarbeiterIn, Fabrikant, Textilkonzern, KonsumentIn</li> </ul>	<p>Klebeband zum Befestigen der Flipchart-Blätter an der Wand</p>

Zeit	Übung	Material
2:00-2:15	<p><b>Diskussion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion im Plenum über die Ursachen der miserablen Situation der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie und die unfaire Aufteilung des Profits. Die Kleingruppen und Rollenverteilung sollten beibehalten werden.</li> <li>• Der/die TrainerIn moderiert die Diskussion und beantwortet so weit wie möglich die Fragen.</li> </ul>	
2:15-2:25	<p><b>Was wir tun können?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion in Kleingruppen in folgender Reihenfolge: KonsumentInnen, internationales Bekleidungsunternehmen, Fabrikant, FabriksarbeiterIn. Zur Einführung des Themas der sozialen Verantwortung könnte der/die Trainer/in fragen: Was sollten KonsumentInnen tun, wenn sie aus der Zeitung erfahren, dass der Zulieferer des internationalen Modehauses Kinder beschäftigt?</li> <li>• Brainstorming der KonsumentInnen, was sie in der Situation tun können (z.B. Recherche, Schreiben an die Markeninhaber, Unterstützung der Email Aktion der Clean Clothes Kampagne, Wissensvertiefung, Boykott, etc.) Die Antworten der restlichen Gruppen – internationales Modehaus, Fabrikant und FabriksarbeiterIn – werden abgewartet.</li> <li>• Im Plenum wird diskutiert, was Konsumenten tun können und worin ihre Verantwortung liegt. Der/die TrainerIn notiert die Ideen für einzelne Aktionen auf dem Flipchart, um die Möglichkeit zur Verbesserung der ArbeitnehmerInnenrechte aufzuzeigen.</li> </ul>	<p>Flipchart</p> <p>Stifte</p>
2:25-2:30	<p><b>Schlussfolgerung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Kreis berichten die Teilnehmenden über ihre Erkenntnisse</li> <li>• Verteilung von Information über Arbeitsbedingungen und Verabschiedung</li> </ul>	

# ARBEITSMATERIAL

## Rollenkarten

### **FabrikarbeiterIn**

Du lebst in Bangladesch. Du bist 18 Jahre und hast seit deinem achten Lebensjahr gearbeitet. Du arbeitest etwa 12 Stunden am Tag, ein Drittel davon sind erzwungene Überstunden, die nicht immer bezahlt werden. Du arbeitest deshalb so lange, um von deinem Lohn leben zu können, der unter dem gesetzlichen Minimum von rund 15 Euro monatlich liegt. Davon musst du die Miete für einen Raum in einer Blechhütte bezahlen, in der du mit deiner Familie lebst, die du außerdem miternähren musst. In der Gegend gibt es keine andere Arbeit. Jeden Tag kommen neue Arbeitssuchende aus umliegenden und weiter entfernten Dörfern. Wenn zu viele ArbeiterInnen in der Fabrik sind, wirst du gefeuert und musst von zu Hause aus um noch weniger Lohn arbeiten. Letztes Jahr wurden ArbeiterInnen gefeuert, die eine Gewerkschaft gründen wollten. Seit damals kämpft niemand mehr für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. Ab und zu erscheint ein Inspektor, um die Arbeitsbedingungen zu kontrollieren. Der Fabrikant sagt dir, welche Fragen er stellen wird und wie du antworten sollst.

### **Fabrikant aus Bangladesch**

Du beschäftigst Bengalen aus der näheren Umgebung. Du bist der größte Arbeitgeber in deiner Stadt, aber es herrscht starker Wettbewerb unter den Fabriksbesitzern in der Region. Weil dein Hauptvorteil die niedrigen Löhne sind, unternimmst du alles, um die Löhne niedrig und die Arbeitszeit lang zu halten und die Arbeitsverträge zu befristen. So musst du keine Löhne bezahlen, wenn es keine Aufträge gibt. Deine Preise sind auch deshalb niedrig, weil du die Umweltschutzgesetze missachtest. Die Regierung drückt ein Auge zu, weil ausländische Investitionen eine der Haupteinnahmequellen des Landes sind. Die Inspektoren, die von den Marken und Händlern geschickt werden, um die Arbeitsbedingungen zu prüfen, kommen selten wenn überhaupt mit deinen ArbeiterInnen in Berührung. Du hast zwei Aufzeichnungen über Arbeitszeit und Bezahlung - eine echte und eine falsche, sodass du keine Probleme mit der Inspektion hast. Um wettbewerbsfähig zu bleiben - auch die KäuferInnen fordern niedrige Preise und raschere Produktion - kannst du den ArbeiterInnen nicht mehr bezahlen oder die Arbeitszeit reduzieren. Deshalb musst du verschleiern, was du tatsächlich bezahlst. Die Gewerkschaften sind für dich keine Bedrohung, weil du deine eigene Gewerkschaft gegründet hast (gelbe Gewerkschaft), die dich bei deinen Aktionen im Unternehmen unterstützt.

### **Internationales Modehaus**

Jahr für Jahr versuchst du größere Marktanteile zu bekommen, aber die KonsumentInnen werden immer anspruchsvoller und wollen immer bessere Qualität zu niedrigeren Preisen. Du hast MarketingspezialistInnen für deine Marke, aber der Preis ist der Faktor, der die Aufmerksamkeit der KundInnen erweckt. Dein Modehaus bietet auch Diskontprodukte, die Profite erzielen müssen, um den Investor zu befriedigen. Der gewinnträchtigste Weg ist die Verlagerung der Produktion in ein ärmeres Land. Dort gibt es weniger Arbeitsgesetze und Regierungen, die für ihren Machterhalt auch zu Steuerkonzessionen bereit sind und sich weder um Umwelt- noch Arbeitsbedingungen kümmern.

### **KonsumentInnen**

Du lebst in einer Stadt mittlerer Größe, bist StudentIn und hast einen Samstagsjob. Was hat für dich Bedeutung? Was ist dir beim Kleiderkauf wichtig?

# ARBEITSMATERIAL

## Arbeitsblätter

### Die Reise der Jeans

LÄNDER UND PRODUKTIONSPHASEN
Die Jeans werden in der Schweiz entworfen.
Die Baumwolle wird in Usbekistan, Burkina Faso oder in den USA gepflanzt und nach China geschickt.
Der Faden wird in China mit Schweizer Maschinen gesponnen.
Der Faden wird auf den Philippinen Indigo gefärbt.
Das Material wird in Polen gewebt.
Die Etiketten werden in Portugal hergestellt, die Knöpfe in Frankreich.
Stoff und andere Teile werden auf den Philippinen zusammengenäht.
Die Jeans werden an den Händler in der Schweiz geschickt und dort verkauft.
Du hast die Jeans immer an, egal wo du bist.
Die Jeans werden in Ghana verwendet, wohin sie im Zuge der Altkleidersammlung geschickt wurden.

### Arbeitsblatt: Produktionsphasen der Jeans

Design	Weben
Baumwollanbau (1)	Nähen
Baumwollanbau (2)	Etikettproduktion
Baumwollanbau (3)	Knopfproduktion
Spinnen des Fadens	Handel
Färben des Fadens	Verwendung nach Gebrauch: Second Hand
Produktion von Nähmaschinen	Verwendung nach Gebrauch: Müllhalde

### Arbeitsblatt: Wer kriegt was vom Endpreis einer Jeans (in Prozent)

Händler – 50%	Marke – 25%
Transport, Steuern, Zölle – 11%	ArbeitnehmerInnenlohn – 1%
Materialien, Profit & Löhne für Fabriken – 13%	

